

Ideen für die Weserpromenade?

Dewezet-Serie zur Oberbürgermeister-Wahl: Kandidaten nehmen Stellung

Wasser in der Stadt – ein echtes Pfund, mit dem Städte wuchern können. Doch wie macht sich Hameln als „Stadt am Fluss“? Begeisterung ist auf diese Frage selten zu hören.

Stattdessen ist eher von Potenzial die Rede – allerdings bisher zumeist von ungenutztem: Die Entwicklung von Weserpromenade oder Hafen blieb bisher nur Wunsch oder vages Konzept. Die alte Eisenbahnbrücke rostet still und perspektivlos vor sich hin, der Campingplatz ein Stückchen weiter westerabwärts machte zuletzt nur noch als Problemfall von sich reden. Ein Weserstrand ist für Hameln nichts als eine kühne Idee, während der Beach-Club am Wasser in anderen Städten längst zum sommerlichen Standardangebot gehört. Veranstaltungen am Wasser sind Mangelware.

Im Rahmen unserer Serie zur Wahl am 25. Mai haben wir die drei Oberbürgermeister-Kandidaten gefragt: Welche Priorität genießt für Sie die Gestaltung der Weserpromenade und welche Ideen haben Sie, um die Stadt an dieser Stelle attraktiver zu machen?



Welche Ideen haben Sie, um die Stadt an dieser Stelle attraktiver zu machen?



Hameln versteht es bislang nicht, seine Lage an der Weser für sich zu nutzen. Wie kann das geändert – und zum Beispiel der Lange Wall attraktiver gemacht werden? Dana

Gäste im Storchenhotel

Nistplattform in Wehrbergen wird angenommen

Hameln. Die im Herbst auf dem Turm des ehemaligen Feuerwehrgerechtes installierte Nistplattform für den Weißstorch wurde überraschend schnell angenommen. Ein Storch kehrt inzwischen regelmäßig zum Nest zurück und übernachtet auch dort. Ob es sich um den Sommerstorch vom Vorjahr handelt, ist nicht bekannt, da das Tier – seiner Größe nach zu urteilen vermutlich ein Männchen – nicht beringt ist. Die ständige Präsenz in Wehrbergen ist jedoch ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Ansiedlung von Störchen

bei Hameln. Es ist ein Zeichen dafür, dass der Neststandort, die Bauart des Nestes und die umliegenden Nahrungsgebiete für den Weißstorch ansprechend wirken.

Obwohl sich derzeit einige Fremdstörche im Wesertal aufhalten, kam es bislang noch nicht zu einer Paarbildung. Sollte sich in diesem Sommer noch ein zweiter Storch hinzugesellen, wird es wohl nicht mehr zu einer Brut kommen. Die Zeit, in der Störche erfolgreich mit einer Brut beginnen können, geht Mitte Mai zu Ende.

Dieser Storch hat es sich auf einer Nisthilfe in Wehrbergen gemütlich gemacht. pr



Nächster Schritt: Ein neuer Name

Neue Leiterin der Jugendwerkstatt zu Kooperation und Kostenentwicklung

VON ANDREA GERSTENBERGER

Hameln. Wie weit sich die stark reduzierte Arbeit der Jugendwerkstatt Hameln (JWH) und die geplante enge Zusammenarbeit mit dem neuen Kooperationspartner und Gebäudeeigentümer Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland (PLSW) entwickelt hat, war Thema eines Referates der neuen Geschäftsführerin der JWH, Anja Gorwa, vor dem evangelischen Kirchenkreis Hameln-Pyrmont. Die 43-jährige Rechtsanwältin aus Löhne in Westfalen stellte sich zuvor dem Kirchenkreis vor. Sie war bisher als Vorstandmitglied in der Herforder Arbeitsloseninitiative Maßarbeit tätig und leitet seit Beginn des Jahres mit einer halben Stelle die 17-köpfige Mannschaft der JWH in der Ruthenstraße. An zwei Tagen in der Woche arbeitet sie weiterhin in ihrer eigenen Kanzlei im Opferschutz für die Organisation Weißer Ring.

In der JWH können derzeit 82 Teilnehmer in den Ausbildungsbereichen Holzverarbeitung, Malerwerkstatt, Garten- und Landschaftsbau, Bauhütte, Hauswirtschaft und Medienwerkstatt betreut werden. „Während die Auslastung in der sogenannten Aktivierungshilfe sehr gut ist, haben wir im Jugendarbeitslosenprojekt noch einige Plätze frei“, sagte Gorwa.

Die Kostenentwicklung der Jugendwerkstatt bewege sich im vorgegebenen Rahmen – eine für die Delegierten des Kreistages wichtige Nachricht. „Wir müssen jetzt Gespräche führen, wie die Finanzierung und Ziele für das nächste Jahr aussehen sollen“, betonte die Juristin, die sich die Arbeit mit Jugendlichen immer als besondere Herausforderung gewünscht hat.

Einen bedeutenden Teil nehme derzeit Organisatorisches in Anspruch. „Die Holz- und Malerwerkstätten sind gerade räumlich etwas beengt, da in dem Bereich für den Einzug der PLSW umgebaut wird. Aber in den nächsten Wochen ändert sich dies wieder. Die Garten- und Landschaftsbauer werden langfristig auf dem Gelände der

alten Firma Kaminski ihre Bleibe finden und die Hauswirtschaftler, die sich derzeit im alten Vogeley-Betriebsgebäude befinden, kommen bald zurück in die Ruthenstraße 10“, so Gorwa. Der Einzug der PLSW ist für September geplant.

Spätestens dann wird es auch Zeit, einen Namen für die neue Zweckgemeinschaft aus JWH und PLSW zu finden. „Sobald die PLSW eine Leitung für ihre Bereiche gefunden hat, steht die Namensfindung auf dem Programm. Dann wird auch das praktische Organisieren der Zusammenarbeit von behinderten und nicht behinderten Jugendlichen zu einem spannenden Teil meiner Arbeit, worauf ich mich schon sehr freue“, sagt Gorwa.



Die Kostenentwicklung der Jugendwerkstatt (hier die Fahrradwerkstatt) bewege sich im vorgegebenen Rahmen. Dana

ANKE BLUME, FDP

„Hafen City“ täte gut

Die Weserpromenade ist nicht nur aus touristischer Sicht als das Image unserer Stadt am Wasser sehr wichtig, sondern auch als Wohn-, Freizeit- und Erholungsgelände. Eine „Hafen City“, also Wohnen und Gewerbe am Hafen, sollte initiiert werden. Da die Stadt selbst derzeit die finanzielle Möglichkeit nicht hat, ist ein Investor zu finden. Teuer wird der Abbau bestehender Anlagen. Sollten die Gebäudeteile der Elisabeth-Selbert-Schule am Langen Wall frei werden, könnten diese durch Cafés, Gaststätten, kleine Läden wie zum Beispiel Kunstgewerbe oder vielleicht auch als Markthalle belebt werden. Freiflächen können durch Spielplätze und für Kleinkunstveranstaltungen genutzt werden.



CLAUDIO GRIESE, CDU

Wohnen am Fluss

Die Weser muss in unserer Stadt endlich erlebbarer werden. Dies ist mir als Hamelner in meiner Heimatstadt eine Herzensangelegenheit! Ich möchte ein Leben an und mit der Weser. Dazu will ich die Entwicklung attraktiver Wohnviertel am Fluss vorantreiben. Für das Kampfmeyer-Gelände sowie den Hafen kann ich mir eben diese Wohnnutzung sowie eine gemischte Nutzung vorstellen. Diese und weitere Themen möchte ich im Rahmen eines „Masterplans 2030“ gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeiten und umsetzen. Dazu gehören auch die künftige Nutzung des Langen Walls und die Gestaltung der Weserpromenade bis hin zur Jugendherberge. Sollte der Landkreis die Elisabeth-Selbert-Schule zentralisieren, würde das derzeitige Schulgebäude am Langen Wall zu einem Filetstück, das große Chancen bietet.



RALF WILDE, SPD

Noch keine „Stadt am Fluss“

Hameln an der Weser ist bisher keine „Stadt am Fluss“ geworden. Der Hafen und einige andere Bereiche führen eher ein tristes Dasein. Ein Ideenwettbewerb sollte hier einige Ansätze bieten, um Investitionen auszulösen. Dazu zählt auch der Bereich der Jugendherberge. Seitens der Stadt sehe ich allerdings nicht, dass diese das Geld für Investitionen hierfür bereitstellen kann. Es gilt daher, private Initiativen im Rahmen des Ideenwettbewerbs zu entwickeln. Im Hafengebiet muss es ein neues Gleichgewicht zwischen Industrie/Wirtschaft und Freizeit geben. Derzeit stehen dort Industrie und Wirtschaft im Vordergrund.



GEWINNSPIEL

Wie heißt das Schwerlastschiff, das den Generator nach Grohnde brachte?

Nutzen Sie Ihre Chance um 14.30 Uhr und gewinnen Sie live bei Radio Aktiv einen Dewezet-Kaffeeteller und zusätzlich einen Preis von Radio Aktiv (Frequenz Hameln 100,00, Bad Pyrmont 94,80).

0 51 51 / 55 55 55

Am Samstag gewann Gerhard Rustenbach aus Hameln.



HEUTE IM RADIO

► Montag

6 Uhr Der Morgen: Münchhausenpreis, Wahlkampf in Aerzen, Streit am Kuckuck

10 Uhr Der Tag aus Bad Pyrmont: Kennen Sie den Kurpark?

11 Uhr Der Tag: Bürgermeister-Podiumsdiskussion Emmerthal

15 Uhr Der Nachmittag: Sport vom Wochenende

18 Uhr Der Abend

19 Uhr Spätles

20 Uhr All that Jazz

21 Uhr Die Radio-Aktiv-Nacht – Musik bis zum Morgen

► Lokale Nachrichten von 6 bis 10 Uhr halbstündlich, von 10 bis 18 Uhr stündlich.

KURZ NOTIERT

Wilde über die Zukunft Hilligsfelds

Hilligsfeld. Obwohl die Hauptthemen des Bürgermeisterwahlkampfes in der Kernstadt angesiedelt sind, fragen sich auch die Bürger der Ortsteile, wie es weitergeht. Am Donnerstag, 22. Mai, redet Ralf Wilde im Gasthaus Schrader in Hilligsfeld mit interessierten Bürgern über die Belange ihres Dorfes. Beginn ist um 17 Uhr.

IMPRESSUM

Verleger und Herausgeber:
Dipl.-Vw. Günther Niemeyer
Dipl.-Kfm. Hans Niemeyer

Geschäftsleitung:
Julia Niemeyer (Geschäftsführung)
Rolf Grummel (Verkaufsleitung)
Heiko Reckemeyer (Vertriebsleitung)
Frank Werner (Redaktionsleitung)
Carsten Wilkemann (Tech. Leitung)

Chefredaktion:
Frank Werner,
Thomas Thimm (stv.)
Resortleitung Lokale: Frank Henke (fh)
Leitung Newsroom: Thomas Thimm (TT)

Redaktion:
K. Hasewinkel, stv. Ltg. Lokale (hen),
M. Aschmann (ast), D. Balzer (dor),
C. Branahl (cb), M. Fisser (mf),
B. Hansen (bha), K. Klages (kk),
R. Michalla (rom), A. Tiedemann (ant),
H.-J. Weiß (HW), U. Truchschütz (tu),
Joachim Ziesenis (joa)

Chefreporter: U. Behmann (ube)
Bad Pyrmont: U. Kilian (uk), J. Lichmann (jl)
Bodenwerder: Edda Dreyer (dy)
Überregionaler Teil:
Matthias Koch, Hendrik Brandt (Chefredakteur)

Kultur: J. Marre (are)
Sport: R. Giehr (ro), K. Frye (kf), A. Rossian (aro)
Online: T. Krause (tk), I. C. Höche (jch)

PR- und Sonderthemen:
J. Meyer (ey), S. Rasche (sar)

Verlag, Redaktion und Druck:
Deister- und Weserzeitung
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Osterstraße 15-19 • 31785 Hameln
Einfahrt Baustraße 44
Telefon (051 51) 200-0
Telefax (051 51) 200-305

Pyrmont Nachrichten: Rathausstraße 1
31812 Bad Pyrmont, Telefon (0 52 81) 93 68-0
Telefax (0 52 81) 93 68-22

Geschäftsstellenleiterin: Gabi Büscher
Geschäftsstelle Bodenwerder: Große Straße 63
37619 Bodenwerder, Telefon (0 53 33) 97 46-0
Telefax (0 53 33) 97 46-633

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 47
Erscheinungsweise werktäglich morgens (mit regelmäßiger Wochenbeilage „Im Strom der Zeit“ und „TV-Programm“). Bezugspreise: Trägerzeitung 27,45 €; Postzustellung 28,45 €; Abholer 26,45 € (einschl. 7% MwSt.). Abbestellungen sind zum Monatsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Zeitungslieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Bei Lieferunterbrechungen erfolgt eine Rückvergütung der Bezugsgebühren ab dem dritten Tag der Nichtlieferung. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Von uns gestaltete Anzeigen und von uns veröffentlichte Texte dürfen nicht ohne ausdrückliche Genehmigung zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkautleuten Hameln.

Diese Zeitung ist auf Umwelpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.